Triest Verlag GmbH Hohlstrasse 400/A 8048 Zürich T: 0041 78 6483720 contact@triest-verlag.ch triest-verlag.ch



Gabrielle Schaad, Torsten Lange (Hrsg.) archithese reader. Critical Positions in Search of Postmodernity, 1971–1976

Buchgestaltung: Eliot Gisel und common-interest (Nina Paim, Mariachiara De Leo)

Englisch, Faksimile-Seiten Deutsch, Englisch, Französisch, 528 Seiten, ca. 240 Abbildungen, 17,3 × 21,8 cm, Freirückenbroschur mit Umschlag

Euro (D) 68.–, Euro (A) 69.90, CHF 68.– ISBN 978-3-03863-059-3

Mit Beiträgen von:

Irina Davidovici, Samia Henni, Torsten Lange, Gabrielle Schaad, Marie Theres Stauffer, Stanislaus von Moos

Buchvernissagen in Zürich und Luzern

26.3.2024, 18.30 Uhr, Buchhandlung Never Stop Reading, Zürich. Mit Irina Davidovici, Torsten Lange, Gabrielle Schaad, Marie Theres Stauffer, Stanislaus von Moos und Andrea Wiegelmann.

2.5.2024, Museum im Bellpark, Kriens, in Vorbereitung, Details folgen auf \rightarrow triest-verlag.ch/news

Neuerscheinung Februar 2024

archithese als Plattform kritischer Reflexion

→ Die Zeitschrift als Plattform, auf der verschiedene Haltungen und Perspektiven aufeinandertreffen – welche Rolle spielte die «archithese» in ihrer Zeit, welche Rolle spielt sie heute?

→ Ein kritischer Blick auf damals wie heute relevante Fragestellungen in Architektur und Städtebau

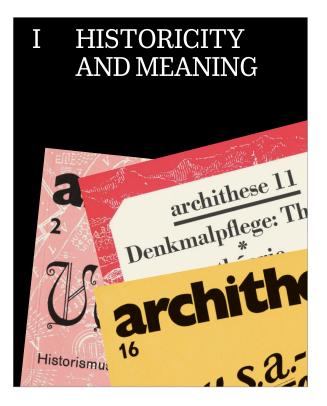
Die Publikation präsentiert eine thematisch neu gruppierte Auswahl wegweisender Beiträge, die ursprünglich in der Zeitschrift *archithese* erschienen, begleitet durch kritische Essays zeitgenössischer Autorinnen und Autoren.

Verortet in ihrem spezifischen Kontext – der heterogenen und bewegten Debattenlandschaft der Jahre nach 1968 –, gab die *archithese* nicht nur lokalen Protagonisten eine Stimme, sondern etablierte ebenso einen transatlantischen Dialog unter Architektinnen, Kritikern und Raumwissenschaftlerinnen. Zu ihnen gehörten prägende Figuren wie Rem Koolhaas, Aldo Rossi, das Architektenkollektiv Superstudio, Alan Colqhoun, Charles Jencks, Denise Scott Brown, Manfredo Tafuri oder auch Henri Lefèbvre.

Die hier versammelten Positionen stehen beispielhaft für den pluralistischen Ansatz, mit welchem der Kunsthistoriker Stanislaus von Moos die Zeitschrift in ihrer Gründungsphase zusammenstellte. Das thematische Spektrum reicht von Historismus, Realismuskonzepten in der Architektur, Urbanismus, nutzerorientierten Ansätzen bis hin zu den politischen und gesellschaftlichen Ursachen und Hintergründen eines informellen und spontanen Bauens und weisst damit erstaunliche Parallelen zu zeitgenössischen Fragestellungen auf.

Triest Verlag GmbH Hohlstrasse 400/A 8048 Zürich

T: 0041 78 6483720 contact@triest-verlag.ch triest-verlag.ch



Heutige Architektur und 'Zeitgeist'

Charles Jencks, London La trahison perpétuelle des clercs¹

Die Idee, der Mensch sei ein unbewusstes Opfer äussener Kräfte oder innerer Notwondigkeiten, ist eine der beliebtsten traditionellen Religionen suchte sich die Menschheit ständig von die Existenz diesen oder jener annusweichlicher Notwondigkeit zu begann, bis in Einzahleiten hinnin verksam zu werden. Ob diese wursch, isgendetnen allmächtigen aussenen Kraftaktor zu entdecken, gliechbedautend sei mit intellektueller Sohnsucht nach derkam zu dentrifisient. der wienheim einem tellegenoden psychologischen Bedurfnis entspreche, sich mit einer ubermeschlichen Kraftar zu dentrifisien und Verantvung zu vermeiden, jst eine

Er kann herausgelesen verden aus der manxistischen Be knövrung unausweichlicher geschlichtlicher Gestatz, aus de Lehre Freuds von den fundamentalen Antribeskräften der Libid katt der Technologie etwa bei Galbraith und McLuhan Angesicht förstellung. Verstellte an Erstelwagen könnte mein in der Tr annehmen, dass jeder einzelne von ihnen genügen würde, um dir förstellung. Verschlich and Erstelwagen könnte mein in der Tr änze Jeder von unausweichlichten Schickal überhaupt. Aber onneu das Georeteil ossechen Wurde, beschert wurde

It eine fundamentalistische Erklärung nach der andern, und je vlösung erhöhte die Hoftmung im Glauben, dass unter einer Rei erg. So konnt die Geschichte als schichtweise Herausschäl an partoll wahren Erklärungen verstanden werden, das – undfrätt, – eine absoluter Wahrheit zu enthüllen versprach. Ratheweige ihre Richtung und es scheint jetzt, dass, wenn stateweigen ihre Richtung und es scheint jetzt, dass, wenn

Todes Second laquere in normer est la qui bre todes Second laquere in normer est la qui bre tores et de norcessités inéréleures est des sys urd'hui une des maximes intellielles les plus prépandues. On en ve les éléments chez Marx et chez (aussi bien que plus récomment Cablarath au McLuhan. Cepen Change d'admontifronce ne son plus forces isolfies, sociales, psycholo e sou inhéremes à la technologie existe letzten enn es moderne une tradition qui alme à moderne une tradition qui alme à moderne une tradition qui alme à une tacique the répendue parril terres un terres un logique de lois inductables. Le Consuer a parté de l'Induct traditione de lois inductables. Consuer a parté de l'Induct traditione de lois inductables. Le consuer a parté de l'Induct roule à sa destiné a. On trouve o roule à sa destiné a. On trouve o

Kritische Rückschau

Rétrospective critique In fünf thematische Kapitel geordnet, verdeutlichen die Artikel auf unterschiedliche Art und Weise die Auseinandersetzung mit der beginnenden Postmoderne und weisen durch ihren Facettenreichtum weit über einen reinen Stilbegriff hinaus.

Über die Herausgeberschaft

Gabrielle Schaad ist Kunsthistorikerin und Postdoktorandin am Lehrstuhl Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design an der TU München. Sie unterrichtet und kuratiert Ausstellungen an der Zürcher Hochschule der Künste. Gabrielle Schaad ist Autorin zahlreicher Katalogbeiträge und Essays zum Kunst- und Designschaffen seit den 1960er-Jahren an der Schnittstelle zu Architektur und Urbanismus im transkulturellen Kontext. Zu ihren Forschungsinteressen zählt die Verräumlichung von Macht- und Geschlechterverhältnissen.

Sie wurde mit Forschungsstipendien des SNF, des MEXT Japan (2013–2015) und von Schloss Solitude, Stuttgart, ausgezeichnet. Neben ihrer Monografie *Shizuko Yoshikawa* (2018) und weiteren wissenschaftlichen Beiträgen hat sie kürzlich *Care: gta papers* 7 (2022) gemeinsam mit Torsten Lange herausgegeben.

Torsten Lange ist Dozent für Kultur- und Architekturgeschichte an der Hochschule Luzern, Schweiz. Er studierte Architektur sowie Geschichte und Theorie der Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar und der Bartlett School of Architecture in London, wo er 2015 promoviert wurde. Arbeitsschwerpunkte bilden historische Forschungen zu den Produktionsbedingungen gebauter Umwelt im Spätsozialismus und zu räumlichen Praktiken queerer Subkulturen.

Neben wissenschaftlichen Beiträgen war er als Mitherausgeber am Sammelband *Re-Framing Identities: Architecture's Turn to History* (2017), der Sondernummer «Architectural Historiography and Fourth Wave Feminism» (2020) der Open-Access-Zeitschrift *Architectural Histories* sowie von *Care: gta papers* 7 (2022) beteiligt.

Triest Verlag GmbH Hohlstrasse 400/A 8048 Zürich

T: 0041 78 6483720 contact@triest-verlag.ch triest-verlag.ch

Contents

5 Critical Positions in Search of Postmodernity by Gabrielle Schaad and Torsten Lange

I HISTORICITY AND MEANING II REALISM

AND AUTONOMY

142 To Laugh in Order Not to Cry: Interview with Robert Venturi and Denise Scott Brown by Stanislaus von Moos

Rules, Realism, and History by Alan Colquhoun

lems of Architecture

123 From Idealism to Disenchantment: Realism in and beyond *archithese* by Irina Davidovici

23 Expanding Notions of the Past: Approaches and Forms by Marie Theres Stauffer

38 Architecture Today and the Zeitgeist: A Critical Retrospective by Charles Jencks

62 The Reconstruction of the Kornhaus in Freiburg im Breisgau and Several Observations on Architecture and Historical Understanding by Jürgen Paul

and Realism by Giorgio Grassi

77 History as a Part of Architectural Theory: Notes on New Projects for Zurich, Bellinzona, Modena, A Realist Education by Aldo Rossi and Muggiò by Bruno Reichlin and Fabio Reinhart

On The Problem of Inner Architectonic Reality by Bruno Reichlin and Martin Steinmann

93 Phase Shifts by Stanislaus von Moos

111 Shrunken Metropolis by Rosemarie Bletter

III URBANISM AND CONSUMPTION

213 Between Crisis and Myth: The City at the End of Modernity by Torsten Lange

232 Questions for Henri Lefèbvre by Jean-Claude Widmer 242

242 Three Warnings against a Mystical Rebirth of Urbanism by Superstudio

252 Collective Housing: Theories and Experiments of the Utopian Socialists Robert Owen (1771–1858) and Charles Fourier (1772–1837) by Franziska Bollerey and Kristiana Hartmann

273 "New Babylon": The New York of the 1920s and the Search for Americanism by Manfredo Tafuri

Roxy, Noah, and Radio City Music Hall by Rem Koolhaas

IV USE AND AGENCY

311 Whose Agency? Impact of User, Appropriation, and Consumerism in the Built Environment by Gabrielle Schaad

329 Project-Based Learning at the ETH: Critical Rather Than Technocratic by Seminar Janssen [AA.VV]

339 Citizens' Action Groups How, Where, Why? by Marianne Günter and Roland Günter

Atelier 5, 1955–1975: Experiments in Communal Living by Jacques Blumer

378 Signs of Life: Symbols in the American City by Denise Scott Brown

481 A Conversation with Stanislaus von Moos

521 Name index

The Reconstruction of the Kornhaus in Freiburg im Breisgau Author: Jürgen Paul Source: archithese, 11 (1974): 11–19 Translated by: Steven Lindberg

and Several Observations on Architecture and Historical Understanding

In Freiburg im Breisgau, on the north side of the Ministerplatz, which had been completely destroyed during the mechanic mechanical gap the strong of the second second

to the exterior—on the ground hoor and the sides—it had preserved its late Gothic form with a stepped gable and elaborate cross windows and was one of the outstanding historical architectural landmarks of old Freiburg (fig.2). After its complete destruction, its reconstruc-tion was heatedly debated for years, for reasons of architectural principle and economics. A series of new uses of diverse cultural character were discussed until finally a private group of compa-nies took the problem of its use and funding out of the hands of the city, the building's owner. An architectural competition was announced to design a historically faithful reconstruction of the two gabled facades. The design, which was carried out with subsidies from the pre-servation authorities, fulfills this task but has

62 I: Historicity and Meaning

nothing else in common with the historical building's technique and interior subdivision. Behind the gabled facades stands a six-story under the gable of the facade contain three interior floors and extends to three-fourths of the roof height. The roof slope up to that height is a concrete shell above which lies a small, doubled remnant of a roof truss that has been flattened on top and contains the ducts. The gabled facades, which were previously made of underseed store which remes of hewn stone, were constructed from bricks, entirely independently of the structure of the skelton. The stonemasomy colored cast stone; the former corner ashir avas simulated with thin slabs. The form of the lower floors: the center arch, the side facades would be done the floors. The commodate three floors is the center and the side facades are deviced and the shared the side facades are deviced and the store the side facades. The bound floor and the store and the store the side facades are deviced and the store and the store floors. The building, which receives natural light for the center appendent triangular openings that follow the vanishing lines from the cellars to the celling, is used commercially by restaurants, café, night bars, smaller shops and boutiques, and a few offices.

Jürgen Paul



und einige Betrachtungen über Architektur und Geschichtsverständnis





1 fig. 1 Freiburg im Breisgau: the Altes Kor [Old Granary] as reconstructed in 1970–71.

1 fig. 2 The Altes Kornhaus (149 destruction in 1944.

431 Group Portraits and Self Portraits: Some Remarks on Recent Approaches to Town-Planning by David P. Handlin

ims in Asia by Jin-Bak Pyun

431 Remarks on an III-Defined Problem: The Architecture of Nonarchitects by André Corboz

450 Squatters: The Seven Housing Systems of Nairobi by Praful C. Patel, Jeff Racki, and Reena Racki

468 An Architecture of Resistance: Slums in Asia

405 Immigrant Worker Housing in Switzerland by Eliane Perrin 420 Military Theories and Collective Housing by Teresa Zarebska

389 The Colonial Order l'hings by Samia Henni

V TERRITORY V APPENDIX AND SHELTER

524 Contributors

526 Acknowledgments

527 Register of archithese

igh in Order Not to Cry:

ism, and History

of Architecture

lism liorgio Grassi list Education

The Problem of her Architectonic Reality by Bruno Reichlin and Martin Steinmann

Triest Verlag GmbH Hohlstrasse 400/A 8048 Zürich

T: 0041 78 6483720 contact@triest-verlag.ch triest-verlag.ch

From Idealism to Disenchantment

Realism in and beyond archithese

Irina Davidovici

Two issues of archithese published in the mid-1970s (number 13 / 1975 and number 19 / 1976) framed the agenda of architectural (3) Sama Namori (2017) (3) (7) Instead the agricult as a function of the arrival of postmodernism. Under the shared title "Realismus in der Architektur" (Realism in Architecture) each lissue had its own particular handle on the theme. Issue 13, subtitled "Las Vegas etc.," literally pink-tinted realism with reflective irony, connecting her any park-inter tension; which encode the forwards (contenting) it to Robert Venturi's and Denise Scott Brown's forwars into middle-class American popular culture. Issue 19, coedited with guests Martin Steinman and Bruno Reichlin, had the explicitly theoretical ambition to provide a cogent, if synthetic, definition. Presenting a mainly European perspective focused on Italian neorationalism, the editors painted a pluralist overview of architectural realism as a theory whose general validity would transcend specific historical or cultural conditions. The differences between these two issues were partly explained by the make-up of the editorial boards. The first had been curated by the *archithese* editor in chief, Stanislaus von Moos, together with his two U.S. guest editors and Swiss historian Jacques Gubler. The second issue had been coedited by von Moos with Steinmann and Reichlin, both trained architects and researchers at the gta Institute of ETH Zurich, who brought an undertone of earnest theoretical density. The two issues were conceived as a diptych: the first, exploring an impressionistic understanding of realism through the lens of

123

Roxy, Noah, and Radio City Music Hall

The New York of the 1920s and the Search for Americanism

"I grow so sentimental when I see how perfect perfection can be ..." Top Hat

"What are those little mice doing on the stage?" —"Those aren't mice. Those are horses!" *Visitors to Radio City Music Hall*

Dream

"I didn't conceive of the idea, I dreamed it. I believe in creative dreams. The picture of Radio City Music Hall was complete and practically perfect in my mind before architects and artists put pen on the drawing paper." Raxy

architets and artists pup enon the drawing paper: "Ray In the congestion of hyperbole that is Manhattan, it is relatively reasonable for Roxy, the animator of Radio City Music Hall, to claim a cryptor-religious revealation as inspiration for his amazing theater. The parthenogenesis of architecture – that is, the creation of buildings without the assistance or intervention of architecture of Manhattan. Roxy – real name Samuel Lionel Rothafel of Stillwater, Minnesota – is the most builliants showbiz expert in the hysterical New York of the thematism. After abandoning the ideal of the new Metropolitan Opera as cultural epicenter of his complex, John D. Rockefeller, Jr., buys

296 III: Urbanism and Consumption

Author: Rem Koolhaas

sources: archithese, 18 (1976): 37–43 37–43 Rem Koolhaas, Delirious New York: A Retroactive Manifesto for Manhattan (London: Thames and Hudson, 1978), 170–71; 177–87 (EN)

Translated by: Steven Lindberg

Roxy away from Paramount and gives him carte blanche to create instead a "Showplace of the Nation" at the Center.

Fire Layers Against the background of an unwritten theory of Manhattanism, the conceptual organi-zation of Rockfeller Center (and the secret of its success) would have to be traced back to the overlapping of five layers, each of which embodies a different architectural philosophy. Indeed, Rockfeller Center consists of five different projects that somehow coexist at the same address, provisionally held together by such infrastructure as elevators, heating and ventilation shafts, and so on. The O level of the present Rockfeller Center for duck more daring alternatives that were projected and even almost built. Although plans or the new Metropolitan Open had been discarded, the Associated Architects continue to consider theaters. They design versions of a fantastic ground floor entirely occupied by more and more theaters: a three-block ocean

Rem Koolhaas

I grow so santimental when I see how per erfection can be ..." Top Hat "What are those little mice doing on the ?" – "Those aren't mice. Those are horses!" Besucher der Radio City Hall

ROXY, NOAH UND DIE RADIO CITY

MUSIC HALL

Rem Koolhaas

In Anbetracht der Anhäufung linguistischer ersrein, welche Manhattan darstellt, ist es ahl olgisch dass Row, der Anhantor von anlichen Theaters in Begriffen schlidert, die die jungfräuliche Empfängnis Mariens an-alen. Die sfarthenogenesse von Architektun h. die Entstehung von Bauweisch ohne Mit-e oder Darwischentreten von Architektun hattan. Vor den schriebenen müsste man c Rockefeller C Erfolges) auf ten» zur

It all the limitation in der Baugeschichte voh story – einer ganzen Name lautet Samuel I Rothard und einer Herkunftsort ist Still-I Rothard und einer Herkunftsort ist Still-nurössete Bonz im New Vorker Show ess der hysterischen Zwanzigreighne. Beteller hatte Roxy von Paramount wegge-teile In tatte blanche, win inner-des Rockefeller Centers den sShowplace Nations zu schaffen – nachdem der Bau neuen «Metropolitan Opera» welche die wie anomschöte der Dennesion Italien.



Versunteue-such selben Adresse koexistieren, not mengehalten durch Infrastrukture Heizungs- und Lüftungsschächte, Das O-Niveau des heutigen Centers ist eine drastisch verklei tiven, die jah



37

Triest Verlag GmbH Hohlstrasse 400/A 8048 Zürich

T: 0041 78 6483720 contact@triest-verlag.ch triest-verlag.ch

Collective Housing

Theories and Experiments of the Utopian Socialists Robert Owen (1771-1858) and Charles Fourier (1772–1837)

Authors: Franziska Bollerey Kristiana Hartmann

archithese, 8 (1973): 15–26 Steven Lindberg

1 fig. 1 Robert Owen, Lithograph after an undated sketch by J. Comerford.



Utopian designs for collective housing developments reflect the urban planning prac-tice of their time and at the same time anticipate new social conditions, It is in keeping with the self-image of the utopians not to present their planning concepts are instead part of general proposals to restructure the entire society. The urbanistic reflections of the advocates of utopian socialism—Owen and Fourier – differ from those of the utopians and planners of ideal cities of antiguity and the Renaissance in their relation-ship to the changed conditions of production. Owenite activity and the theoretical and practical models of architecture to be described here fell in the era of the industrial Revolution and the stabilishmet to the industrial Revolution and the period the industrial Revolution and the period fart the July Revolution.1. The proposals for reform resulted from nanlyzing contemporaneous sociopolitical deficiencies. In the effort to redress those ills, two possibilities stood out. On the one hand, in the urbanist sector the old cities were countered with new forms of living together;

252 III: Urbanism and Consumption

on the other hand, there was an effort to resolve partial aspects of the problem in a kind of pseudo-redevelopment. In the process, however, they lost sight of the connections and, unlike the utopian socialists, did not come up with overall conceptions for a new urban organism. Robert Owen (1771–1859) and Charles Fourier (1772–1837) shared with the utopians of antiquity and the Renaissance an opposition to the apologists for existing conditions and the insight that in the bourgeois order, despite the liberation of the individual from feudal society, ture misegined could be established at any time and in any place. This overestimate of the development of the dividual from feudal one of the orgenerative of descriptions and more perfect system of social order and more perfect system of social order and no impose this upon sociality, they descialiste, therefore, it was "necessary, then, to discover a new and more perfect system of social order and to impose this upon social ty the without by propaganda, and, wherever it was possible, by the example of model experiments."³

Franziska Bollerey and Kristiana Hartmann

Franziska Bollerey und Kristiana Hartmann

Kollektives Wohnen

Theorien und Experimente der utopischen Sozialisten Robert Owen (1771-1858) und Charles Fourier (1772-1837)

Hubbits collection:
A service at opperinces descriptions of the provide of the provided on the provid

Jakob K. Blumer

Atelier 5: 1955-1975

Experiments in Communal Living Author: Jakob K. Blumer Source: archithese, 14 (1975): 37–44

Steven Lindberg

Atelier 5: 1955-1975

Versuche im gemeinsamen Wohnen

That form reflects contents seems self-eviden to us. And that contents should result in special forms is a postulate well-known and almost

to us. And that contents should result in special forms is a postulate well-known and almost wenerable in architecture. It is much the same with the statement that the form of a settlement reflects a certain form of society or class of society. The proof of that is easy to offer and can also be extensively illustrated. One need think only of the villa neighborhoods and working-class housing developments of the nineteenth century or of medieval forms of buildings and clites and the associated feudal society of estates. A con-gruence between the nature of a settlement and its social content can thus be noted. On closer inspection, however, deviations are revealed in specific cases. The social content of cities surely influenced their form, but the forms of the past have also continued to be used for new social contents. We must even recognize that explicit alternative proposals for a social order have adopted a traditional form of expres-sion for their habitat. The congruence between the form and the social content is thus not always absolute. Such reflections are important today in the practical debates over housing development. They helped clarify the efforts of Atelier 5 in this area.

364 IV: Use and Agency

One of the tasks given to the architect, and in which he can develop and expand his ability as an architect, is the design of housing developments. To concrive an inhabitable structure that allows one to live well. The task he sets himself is to answer the question of "well-being." He can do so only if he sets out from hypotheses that he must often formu-late as assertions, since they are not always supported by the existing social reality. If we consider, for instance, the professional situation of the madleval carpenter or master builder and his relationship to the form of his own work, the parallel phenomenon for us today is not the socialed good architect but; say, the "National Association of Home Builders" in the United States, *Haus und Herd* [Home and Hearth] in Switzerland, and similar phenomenan. Thedi, with widely anogene thoroial this hear or and the association development toroial would help shape an image of the housing development centered on the individual as a mobile, inter-dangeable, transforming, but also isolated element. Single-family housing develop-ments, disjointed apartment blocks, shopping

Jakob K. Blumer



1 fig. 1 Atelier 5: Thalmatt housing development in Stuckis with "newcomers" from the adjacent Halen housing develo

Triest Verlag GmbH Hohlstrasse 400/A 8048 Zürich T: 0041 78 6483720 contact@triest-verlag.ch triest-verlag.ch

